

08 April 2011

Schutz vor *Herzschwäche*

MHH plant Studie

---

Von Juliane Kaune

Die *Herzschwäche* gehört zu den häufigsten Todesursachen in westlichen Ländern. Oft wird sie durch einen akuten Herzinfarkt verursacht – und selbst, wenn dieser behandelt werden kann, bleiben häufig dauerhafte Schäden an dem lebenswichtigen Organ. Die Medizinische Hochschule (MHH) will nun im Rahmen einer klinischen Studie mit Patienten herausfinden, ob es Möglichkeiten gibt, einer *Herzschwäche* nach einem Infarkt vorzubeugen. „Im Tierversuch haben wir Ergebnisse erhalten, die uns auf eine bessere Therapie hoffen lassen“, sagt Prof. Johann Bauersachs, Direktor der Klinik für Kardiologie und Angiologie.

Den Forschern um Bauersachs ist es mit Würzburger und Heidelberger Kollegen erstmals gelungen, die Rolle bestimmter Rezeptoren in den Herzmuskelzellen bei einem Herzinfarkt zu entschlüsseln – in Laborversuchen mit Mäusen. Bisher war nur bekannt, dass diese Rezeptoren für eine chronische *Herzschwäche* verantwortlich sind. Da sich nun ein Zusammenhang herstellen lässt, wollen die Mediziner Medikamente, die bisher bei Patienten mit ausgeprägter *Herzschwäche* gegeben wurden, auch bei Infarktpatienten anwenden. Im Rahmen der Studie, die Mitte des Jahres beginnt, erhalten Betroffene mit einem frischen Infarkt binnen 24 Stunden das Präparat. Auf diese Weise hoffen die Ärzte, bei bestimmten Patienten einer chronischen *Herzschwäche* vorbeugen zu können. Bis Ergebnisse der groß angelegten Studie vorliegen, an der auch zahlreiche andere Kliniken beteiligt sind, wird es noch zwei Jahre dauern.